

## Beispielhaften Einsatz gelobt



Am Samstagabend sorgte unter anderem der Männergessangverein Vogelbach-Malsburg für die Unterhaltung der Gäste in Sitzenkirch.  
Foto: Alexander Anlicker

(jn). Die Freiwillige Feuerwehr Sitzenkirch lud am Wochenende zu ihrem Feuerwehrfest ein. Höhepunkt war die Einweihung der neuen Feuerwehrgarage am Freitag. Lob gab es dabei von allen Seiten für die immense Eigenleistung sowie den Zusammenhalt im Dorf.

Abteilungskommandant Bernd Pichl begrüßte die zahlreichen Gäste, darunter Bürgermeister Bernhard Winterhalter, Ortsvorsteher Ernst-Peter Scherer, Kanderns Stadtbrandmeister und zugleich Vorsitzender des Kreisfeuerwehrverbandes Günter Lenke, den Gesamtkommandanten aus Malsburg-Marzell Manfred Schultheiß, sowie den stellvertretenden Kreisbrandmeister Hildolf Schwald. Pichl dankte auch den 49 Helferinnen und Helfern beim Bau der Feuerwehrgarage, darunter die 20 Aktiven der Feuerwehrabteilung. Alle Helferinnen und Helfer hatten an insgesamt 145 Tagen mit Arbeitsdiensten rund 2700 ehrenamtliche Stunden geleistet. Zwei Personen hob Pichl in seiner Danksagung besonders hervor: den 14-jährigen Max Sprich aus der Jugendfeuerwehr sowie Paul Wehrlin. Beide waren an jedem Arbeitstag auf der Baustelle und haben mit angepackt.

Auch Bürgermeister Bernhard Winterhalter dankte der Feuerwehr Sitzenkirch für ihren Arbeitseinsatz. Der Gemeinderat habe anfangs bezweifelt, dass die Abteilung die geforderte Eigenleistung von 50 000 Euro überhaupt erbringen könne, sei aber eines Besseren belehrt worden.

Ortsvorsteher Ernst-Peter Scherer hob angesichts der Tatsache, dass nicht nur die aktiven Feuerwehrmänner angepackt haben, den dörflichen Zusammenhalt hervor.

Stadtbrandmeister Günter Lenke erinnerte daran, dass im Feuerwehrkonzept ursprünglich nur die Renovierung des alten Raums enthalten war, dies aber keine dauerhafte Lösung gewesen wäre.

Ohne Eigenleistung werde in Zukunft nichts mehr gehen, weil die Gemeinden knapp bei Kasse seien, sagte der stellvertretende Kreisbrandmeister Hildolf Schwald. Der Bau der Sitzenkircher Feuerwehrgarage werde ein gutes Beispiel für andere Gemeinden sein.

Der stellvertretende Abteilungskommandant Jürgen Eichin ließ die einzelnen Bauphasen Revue passieren, vom Spatenstich am 22. Dezember 2009 bis zum Einzug am 30. Dezember 2010. Insgesamt hätten die Sitzenkircher mit 2700 ehrenamtlichen Arbeitsstunden sowie nochmals 240 Maschinenstunden etwa 62 400 Euro an Eigenleistung erbracht, mehr als die ursprünglich geforderten 50 000 Euro. Am Ende war das Projekt sogar noch 5000 Euro günstiger als kalkuliert.